

## **Newsletter 2-2016**

**für die Mitglieder, Freundinnen und Freunde  
des AK Sinti/Roma und Kirchen in Baden-Württemberg  
und Interessierte**

### **Inhaltsverzeichnis:**

➤ ***Kommende Veranstaltungen/Aktuelle Aktionen:***

**Kundgebung** anlässlich des **ROMADAY** am 8. April 2016 in Berlin

Juristisches Vergessen? Der NS-Mord an Sinti und Roma. **Tagung** vom 03. Mai bis 04. Mai 2016 in der **Evangelischen Akademie Bad Boll**

Abgeschickter Leserbrief von Dr. Andreas Hoffmann-Richter, dem Landeskirchlichen Beauftragten für die Zusammenarbeit mit Sinti und Roma

Sichere Herkunftsländer für Roma? Vortrag und Fragerunde mit Michaela Saliari und Manuel Werner

Vortragsangebot Garry Peter: „Geschichte und Kultur der deutschen Sinti in den letzten 600 Jahren und mein Weg zu Jesus“

➤ ***Generelle Informationen:***

Sorge um die Werte der Demokratie in Deutschland und Europa. Pressemitteilung des Minderheitenrates und des Zentralrates Deutscher Sinti und Roma

Rechtsgutachten über den Umgang mit rassistischen Wahlkampfplakaten

Radiobericht über ein Beschäftigungsprojekt in Österreich für Roma aus dem EU Ausland

Udo Engbring-Romang: Ein unbekanntes Volk? Daten, Fakten und Zahlen  
Zur Geschichte und Gegenwart der Sinti und Roma in Europa

Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ 9/2016): Antidiskriminierung

➤ ***Bereits geschehen – Nachlese:***

HASS - Ein Theaterprojekt mit Sinti und Roma - Freies Werkstatt Theater Köln

Bündnis gegen Antiziganismus gegründet

# Informationen und Links:

## ➤ Kommende Veranstaltungen:

=====

**Kundgebung** anlässlich des **ROMADAY** am 8. April 2016 in Berlin

-----

> Das Bündnis für Solidarität mit den Sinti und Roma Europas lädt Sie und Ihre Freunde zur Kundgebung anlässlich des ROMADAY am 8. April 2016 ein. Setzen Sie ein sichtbares Zeichen gegen Antiziganismus! Um 12 Uhr findet am Roma-Tag diese Kundgebung im Simsonweg, Berlin, S und U Branderburger Tor statt.

### > GRUSSWORTE

Aydan Özoğuz, Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration  
Soraya Post, Abgeordnete des Europäischen Parlaments  
Dr. Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland

### > REDE

Zoni Weisz, Überlebender

### > SZENISCHE LESUNG

Shermin Langhoff, Intendantin des Maxim-Gorki-Theaters, und Hamze Bytyci, Vorsitzender RomaTrial

### > VERLESEN DES AUFRUFS

Rosa von Praunheim, Regisseur  
Wana Limar, MTV-Moderatorin  
Arne Friedrich, ehem. Fußballnationalspieler

### > MUSIKALISCHE UMRAHMUNG

Romeo Franz, Geschäftsführer Hildegard-Lagrenne-Stiftung, Musiker und Komponist  
Kefaet und Selami Prizreni, Hip-Hop-Duo K.A.G.E., Vorstände von Roma Art Action  
Kefaet und Hikmet Prizreni, Hip-Hop-Duo Rollin Hopp

> [http://www.romaday.org/files/EK\\_Romaday.pdf](http://www.romaday.org/files/EK_Romaday.pdf)

> <http://www.romaday.org/Kundgebung>

=====

Juristisches Vergessen? Der NS-Mord an Sinti und Roma. **Tagung** vom 03. Mai bis 04. Mai 2016 in der **Evangelischen Akademie Bad Boll**

-----

> Erschreckend spät kam die juristische Aufarbeitung des nationalsozialistischen Völkermords an Sinti und Roma in Gang. Neben der in der frühen Bundesrepublik weitverbreiteten "Unfähigkeit zu trauern" (A. und M. Mitscherlich) lag dies auch an der Kontinuität einer unerschütterten antiziganistischen Haltung in Justiz und Polizei von der NS-Zeit bis in die frühe Zeit der Bundesrepublik hinein.

Sogar die Deportationen und Einweisungen in Konzentrationslager in der NS-Zeit wurden so nach 1945 auch von offizieller Seite her verharmlost und selbst im Nachhinein als verständliche Maßnahmen der Kriminalprävention legitimiert.

Darum wurden nur wenige der Verantwortlichen für ihre Verbrechen belangt. Den Verfolgten wurde die Anerkennung des ihnen zugefügten Unrechts verweigert und auch die Fragen nach einer Entschädigung für das erlittene Unrecht damit vom Tisch gewischt.

Ist diese juristische Verdrängung symptomatisch für das Vergessen der Verbrechen an Sinti und Roma in der NS-Zeit? Und welche Folgen hat diese unzureichende juristische Aufarbeitung für die aktuelle Situation von Sinti und Roma in Deutschland heute und für den Fortbestand des Antiziganismus in Europa?

Diesen Fragen stellt sich diese Tagung, die als Folgekonferenz einer wichtigen Tagung in der Akademie vor 25 Jahren kritisch Bilanz ziehen soll, was in der Aufarbeitung dieser Geschichte schon geleistet wurde und welche Aufgaben für die Zukunft dringend anstehen.

Zur Bearbeitung dieser Fragen laden herzlich ein in die Evangelische Akademie Bad Boll:

Herbert Heuß  
Wolfgang Mayer-Ernst  
Arnold Roßberg“

> <http://www.ev-akademie-boll.de/tagung/521716.html>

=====

Abgeschickter Leserbrief von Dr. Andreas Hoffmann-Richter, dem Landeskirchlichen Beauftragten für die Zusammenarbeit mit Sinti und Roma zum Artikel "Eine Heimat, die keine mehr ist" in: Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg vom 13.03.2016, S. 6/7

-----

> "Sehr geehrte Damen und Herren,

nochmals vielen Dank für den ausführlichen Bericht S. 6/7 zur Lage von einigen Familien im Elendsviertel „Banglades“ südlich von Novi Sad in Serbien und die Werbung für Hoffnung für Osteuropa am 13.03.2016!

Aus dem Artikel fällt jedoch ein Satz heraus, zu dem ich nachfragen muss:

S. 7 linke Spalte unten schrieb Herr Steidel: „Es ist nicht so ganz einfach, die Roma von ihren Lebensgewohnheiten wegzubringen.“

Was meinen Sie mit „Lebensgewohnheiten“? Eine negative Pauschalisierung ist hier unverständlich und auch aus dem Zusammenhang nicht zu erklären.

„Armaturen zu Geld“ zu machen, wenn sie einem nicht gehören, ist ein Vergehen von einem Menschen mit einem bestimmten Namen.

Ihre Vergehen dürfen jedoch nicht auf ihr Volk übertragen werden. Dass man in letzter Not aus dem Müll Brauchbares sucht, ist gut verständlich.

Hier wäre Information über den geschichtlichen Hintergrund wünschenswert, etwa darüber, wie in Serbien nach der Wende die Wirtschaft rationalisiert und aus ethnischer Missgunst ein Großteil der Entlassungen auf die Roma abgewälzt wurde, wodurch sich ihre Lebenssituation dramatisch verändert hat.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Hoffmann-Richter

Landeskirchlicher Beauftragter für die Zusammenarbeit mit Sinti und Roma  
Biberacher Str. 122  
89079 Ulm  
Tel. 0731-926910-1, FAX -3  
Andreas.Hoffmann-Richter@elkw.de  
[Sinti-Roma@elkw.de](mailto:Sinti-Roma@elkw.de)

=====

Sichere Herkunftsländer für Roma? Vortrag und Fragerunde mit Michaela Saliari und Manuel Werner

-----

> „Roma“ gelten im öffentlichen Bewusstsein als nicht-integrationswillige „Wirtschaftsflüchtlinge“. Spätestens seit dem Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz ist für Roma die Möglichkeit einer gewissenhaften Prüfung ihres Asylantrags de facto außer Kraft gesetzt. Zu einer gerechten Einzelfallprüfung wird es nicht kommen. Was wissen wir über diese Menschen? Was wissen wir über ihr Leben in den sogenannten sicheren Herkunftsländern? Was wissen wir über ihr Leben hier in Deutschland? Bei dem Vortrag soll auf diese und andere Fragen eingegangen werden. Dabei wird auch auf persönliche Eindrücke von Reisen nach Serbien und Mazedonien zurückgegriffen.

Im Anschluss an den Vortrag wird Zeit sein, um auf Fragen aus dem Publikum eingehen zu können."

> 3. Mai 2016, um 19.00 Uhr im großen Raum des Kinderhauses Regenbogen, Klingenstr. 13, 73257 Köngen

=====

Vortragsangebot Garry Peter: „Geschichte und Kultur der deutschen Sinti in den letzten 600 Jahren und mein Weg zu Jesus“


-----

> Garry Peter stammt aus Baden-Württemberg und lebt heute in einem der östlichen Bundesländer. Er bittet um Beachtung des folgenden Angebots.

> „Mein Name ist Garry Peter. Ich bin selbst Sinto. Als junger Mann bin ich durch die Arbeit der Mission für Süd-Ost-Europa in meiner Heimatstadt Mannheim zum Glauben an Jesus Christus gekommen. Anschließend habe ich das Theologische Seminar Bad Liebenzell besucht. Ich besuche mein Volk, um unter ihnen Christus zu verkündigen, Gottes Wort zu lehren, Seelsorge zu üben und sie im ‚Leben als Christen‘ anzuleiten. Dies tue ich, indem ich in ihre Häuser gehe, um mit ihnen in Romanes die Bibel zu lesen und zu studieren. Die Gespräche, sowohl über Gottes Wort als auch in der Seelsorge, finden in Deutsch und Romanes statt. In aller Regel ist die Sprache ihres Herzens auch der Schlüssel zu ihren Herzen. Selbst Muttersprachler zu sein, ist ein großer Vorteil meiner Arbeit.

Ich möchte gerne der verlängerte Arm der Gemeinde Jesu als Sinto unter den Sinti sein. Verbindliche Kontakte bestehen nach Berlin, Erfurt, Grünstadt, Halle, Heidelberg, Kaiserslautern und Mannheim. Dort ist ein geistlicher Hunger vorhanden. Diesen Dienst stelle ich mir aber ausbaufähig vor. (...) Habe ich Ihr Interesse geweckt, den Romanes-Arbeit Marburg e.V. einmal näher kennenzulernen und mehr über seine Tätigkeit und Motivation zu erfahren? Dann dürfen Sie mich gerne zu einem Vortrag in Ihre Kirche, Gemeinde oder Ihren Verband zu folgendem Thema einladen: „Geschichte und Kultur der deutschen Sinti in den letzten 600 Jahren und mein Weg zu Jesus“.

> Garry Peter  
03722/5927217 o. 0174-2461976  
[garry.peter@t-online.de](mailto:garry.peter@t-online.de)

> „Romanes-Arbeit Marburg e.V.“  
[www.romanesbibel.com](http://www.romanesbibel.com)  
Vorsitzender: Jens Michael Döhling  Dillenburg Str. 1, 57299 Burbach  
Tel: 02736 / 4492 - 455  
[info@romanes-arbeit-marburg.de](mailto:info@romanes-arbeit-marburg.de)  
[www.romanes-arbeit-marburg.de](http://www.romanes-arbeit-marburg.de)  
[www.romanibibla.com](http://www.romanibibla.com)

➤ **Generelle Informationen:**

=====

Sorge um die Werte der Demokratie in Deutschland und Europa. Pressemitteilung des Minderheitenrates und des Zentralrates Deutscher Sinti und Roma

-----

> "Am Donnerstag, den 10. März 2016, traf sich der Minderheitenrat der vier autochthonen, nationalen Minderheiten und Volksgruppen in Deutschland. Nach einer längeren Pause waren die Vertreter der Friesen, der Lausitzer Sorben, der Dänen in Südschleswig wieder zu Gast beim Zentralrat Deutscher Sinti und Roma in Heidelberg, wo sich der Sitz des Zentralrats befindet.

Neben einer Führung auf den Spuren der deutschen Sinti durch die Stadt Heidelberg und den Besuch der Ausstellung zum Völkermord an den Sinti und Roma im Dokumentations- und Kulturzentrum deutscher Sinti und Roma unter Leitung des Vorsitzenden des Zentralrates Romani Rose, stand die Minderheitenratssitzung auf der Tagesordnung.

Unter Leitung des Vorsitzenden des Minderheitenrates Jon Hardon Hansen, Däne aus Südschleswig, wurden die Schwerpunkte für das Jahr 2016 erörtert und gemeinsame Vorhaben geplant.

Vier Tage vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg setzte sich der Minderheitenrat auch mit der aktuellen Situation im Wahlkampf auseinander. Mit Unverständnis wurden die wiederholten Plakatierungen der NPD gegen die Minderheit der deutschen Sinti und Roma zur Kenntnis genommen.

Der Minderheitenrat begrüßt und unterstützt dabei die Initiative des Zentralrates Deutscher Sinti und Roma, der sich an die (Ober-)Bürgermeister der Städte in den Bundesländern gewandt hat, in denen die NPD für die bevorstehenden Landtagswahlen plakatierte, und die Städte aufforderte, diese Plakate abzuhängen mit Verweis auf das Gutachten für das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz. (...)"

=====

Rechtsgutachten über den Umgang mit rassistischen Wahlkampfplakaten

-----

> „Das BMJV hat 2015 ein Gutachten in Auftrag gegeben, das der Frage nachgehen soll, inwieweit das Internationale Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung (ICERD) der Vereinten Nationen herangezogen werden kann, um gegen rassistische Wahlwerbung vorzugehen.

In den vergangenen Jahren gab es wiederholt Wahlwerbung mit fremdenfeindlicher, antisemitischer und antiziganistischer Tendenz. Wahlslogans lauteten beispielsweise: „Geld für die Oma statt für Sinti und Roma“, „Maria statt Scharia“ und „Zigeunerflut stoppen! Kriminalität bekämpfen!“.

Die Justizministerinnen und Justizminister haben in einem Beschluss der Frühjahrskonferenz am 17. und 18. Juni 2015 verurteilt, dass immer wieder in zynischer und unverantwortlicher Weise Ressentiments gegen Minderheiten geschürt und für eigene Wahlkampfzwecke nutzbar gemacht werden.

Vor diesem Hintergrund hat das BMJV ein Gutachten in Auftrag gegeben, das der Frage nachgehen soll, inwieweit das Internationale Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung (ICERD) der Vereinten Nationen herangezogen werden kann, um gegen rassistische Wahlwerbung vorzugehen.

Das Gutachten wurde von Frau Prof. Stefanie Schmahl, Lehrstuhl für deutsches und ausländisches öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht, der Julius-Maximilians-Universität Würzburg erstellt und liegt nunmehr vor.“

> <http://www.jura.uni-wuerzburg.de/lehrtstuehle/schmahl/aktuelles/meldungen/single/artikel/gutachten-wahlkampfplakate/>

> [http://www.jura.uni-wuerzburg.de/fileadmin/02140200/user\\_upload/Aktuelles\\_Ankuendigungen/Gutachten\\_Wahlkampfplakate.pdf](http://www.jura.uni-wuerzburg.de/fileadmin/02140200/user_upload/Aktuelles_Ankuendigungen/Gutachten_Wahlkampfplakate.pdf) - Original-Gutachten, PDF-Datei (952 KB)

=====

Radiobericht über ein Beschäftigungsprojekt in Österreich für Roma aus dem EU Ausland

-----

> Dieser Radiobericht ist Teil einer Serie vom 14.02., die mehrsprachig – darunter auf Romani – ausgestrahlt wird.

> <http://tvthek.orf.at/program/Servus-Szia-Zdravo-Del-tuha/85512/Servus-Szia-Zdravo-Del-tuha/11959645/Beschaefigungsprojekte-der-Roma/11977484>

> Hier der Link zu allen Radioberichten vom 14.2.16 ...

<http://tvthek.orf.at/program/Servus-Szia-Zdravo-Del-tuha/85512>

.

> Die Serie heißt „Servus Szia Zdravo Del tuha“

=====

Udo Engbring-Romang: Ein unbekanntes Volk? Daten, Fakten und Zahlen  
Zur Geschichte und Gegenwart der Sinti und Roma in Europa

-----

> "Woher kommen Sinti und Roma? Seit wann leben sie in Europa? Welche Religion haben sie? Was ist Romanes für eine Sprache? Unser Wissen über das Leben der Sinti und Roma in der Vergangenheit ist sehr begrenzt. Es gibt fast keine eigenen Schriftquellen, Fakten, Daten und Zahlen, die über Klischees und Vorurteile aufklären."

> <http://www.bpb.de/internationales/europa/sinti-und-roma-in-europa/179536/ein-unbekanntes-volk-daten-fakten-und-zahlen?p=all>

=====

Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ 9/2016): Antidiskriminierung

-----

> "Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz schützt vor 'Benachteiligungen aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität'. Eine Zwischenbilanz nach zehn Jahren fällt gemischt aus. Antidiskriminierungspolitik muss auch bei Institutionen ansetzen, die Öffentlichkeit ansprechen und Betroffene ermächtigen."

Die Druckschrift der Bundeszentrale für politische Bildung kostet 0,00 € und kann hier angefordert werden:

> <http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/221593/antidiskriminierung>

➤ **Bereits geschehen – Nachlese:**

=====

HASS - Ein Theaterprojekt mit Sinti und Roma - Freies Werkstatt Theater Köln

-----

> " Im Film „Hass“ von Mathieu Kassovitz brennen die Pariser Vorstädte, die Welt der Ausgestoßenen und sozial Benachteiligten, und die Gewalt eskaliert. Der Regisseur Stefan Herrmann verlegt die Geschichte in die Lebenswelt der Sinti und Roma in Deutschland, die – wie jüngste Studien belegen – von der Mehrheit hierzulande abgelehnt werden.

Auf offener Bühne wird eine Antithese zur allgemeinen Ablehnung formuliert. Drei Roma und fünf Sinti aus Köln erzählen die Geschichte des Films und in szenischen Brüchen auch von ihren eigenen, persönlichen Erlebnissen, ihren Werten und ihren Zukunftsträumen.

Eine Gruppe Jugendlicher erlebt, wie ein Freund von der Polizei ins Koma geprügelt wird. Einer von ihnen schwört Rache. Auf offener Bühne wird eine Antithese zur allgemeinen Ablehnung formuliert.

Drei Roma und fünf Sinti aus Köln erzählen die Geschichte des Films und in szenischen Brüchen auch von ihren eigenen, persönlichen Erlebnissen, ihren Werten und ihren Zukunftsträumen.“

> <http://www.theaterkompass.de/news-einzelansicht+M53c8ba2c40e.html>

=====

Bündnis gegen Antiziganismus gegründet

-----

> "In Europa leben zwölf Millionen Angehörige von Sinti und Roma. Sie beklagen einen wachsenden Rassismus. Um auf dieses Problem aufmerksam zu machen, haben sich 20 Organisationen aus Politik, Zivilgesellschaft und Kultur zu einem Bündnis zusammengeschlossen.

Mehr als 20 Organisationen aus Politik, Zivilgesellschaft und Kultur haben ein Bündnis für Solidarität mit den Sinti und Roma Europas gebildet. Mit einer am Montag gestarteten Kampagne gegen Antiziganismus soll auf die anhaltende Ausgrenzung von Europas größter Minderheit aufmerksam gemacht werden, wie der Direktor der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Uwe Neumärker, in Berlin sagte. „Der Rassismus gegen Sinti und Roma hat in den vergangenen Jahren europaweit eine neue Dimension erreicht“, sagte Neumärker."

> [http://www.migazin.de/2016/03/01/buendnis-gegen-antiziganismus-gegruendet/?utm\\_source=wysija&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=MiGAZIN+Newsletter](http://www.migazin.de/2016/03/01/buendnis-gegen-antiziganismus-gegruendet/?utm_source=wysija&utm_medium=email&utm_campaign=MiGAZIN+Newsletter)

---

---



---

Bitte fragen Sie weitere mögliche Interessierte, ob diese sich mit ihrer E-Mail-Adresse im Verteiler anmelden wollen.

Herzliche Grüße!

Manuel Werner, 21. März 2016

für Anerkennung  
für Menschenrechte  
gegen Diskriminierung  
gegen Antiziganismus

„Der Glaube an Gott war für uns eine große Stärke,  
der Glaube, dass die Ungerechtigkeit einmal  
versagen und die Gerechtigkeit siegen wird.  
Das haben wir immer gehofft!“

Cejja Stojka, Überlebende mehrerer Konzentrationslager

Hinweise:

Trotz inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die **Inhalte externer Links**. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Teilweise finden Sie hier bewusst Informationen, Meinungen und Links unterschiedlicher Ausrichtung, um die Bandbreite aktueller Diskussionen abzubilden.

Falls Sie sich wieder vom Newsletter **abmelden** möchten oder einen Nachfolger für Ihr Amt haben, so schicken Sie bitte zwei E-Mails, einmal an die eine E-Mail-Adresse [hiro@posteo.eu](mailto:hiro@posteo.eu) und einmal an die Adresse von Claudia Schäfer, die hierfür die Adressen führt. Ihre E-Mail-Adresse ist: [claudia.schaefer@elk-wue.de](mailto:claudia.schaefer@elk-wue.de). In die Betreffzeile beider E-Mails setzen Sie bitte "Austragen aus dem Newsletter". Vielen Dank. Selbstverständlich können Sie dies auch mit einer einzigen Mail über CC (= Carbon Copy) erledigen.

Bitte fragen Sie weitere mögliche Interessierte, ob diese sich mit ihrer E-Mail-Adresse im Verteiler **anmelden wollen** und teilen Sie Ihnen hierzu die oben aufgeführten E-Mail-Adressen mit. Vielen Dank. Der Newsletter ist als **Nur-Text** in die Mail eingefügt. Zudem ist er in der Regel auch als **PDF** der Mail angehängt. Falls der Newsletter dennoch nicht korrekt - d.h. nicht oder **schwer lesbar** - übertragen werden konnte, so schicken Sie bitte eine Mail an die Adresse [hiro@posteo.de](mailto:hiro@posteo.de), in die Betreffzeile fügen Sie bitte "Text Newsletter: Probleme" ein.